

TREFFPUNKT – GESTALTUNG IM HANDWERK «ADAPTIONEN»

Donnerstag, 8. November 18:00–20:00 Uhr

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

Referierende:

Sabine Bär, Partnerin, wild bär heule Architekten AG

Ivar Heule, Partner, wild bär heule Architekten AG

Moderation:

David Keist, Abteilungsleiter Handwerk und Material, **Haus der Farbe**

Eintritt frei, Anmeldung bis 6. November an thema@baumuster.ch

Der fünfte «Treffpunkt Gestaltung im Handwerk» beleuchtet die erfolgreiche Übersetzung traditioneller Materialien und Handwerkstechniken in die zeitgenössische Architektur anhand zweier unterschiedlicher Projekte des **Zürcher Architekturbüros wild bär heule architekten ag.**

Die SBCZ und das Haus der Farbe führen mit diesem Referat die Reihe zu Massarbeit, Innovation, Kommunikation und Gestaltung im Handwerk weiter. Die Auseinandersetzung mit traditionellem Handwerk in der Gegenwart und dessen Möglichkeiten für den Entwurf werden mittels Materialmuster «Be-Greifbar» aufgezeigt.



wild bär heule architekten: Wohnhaus Uster 2014 links, Wohnturm Winterthur 2017 rechts

Winterthur war Industriestadt

Winterthur wuchs als Industriestadt. Das ist in kaum einem anderen Quartier noch so stark spürbar wie im Tössfeld. In einem Geviert haben Thomas Wild, Sabine Bär und Ivar Heule einen kleinen, turmartigen Ersatzneubau errichtet. Die Wohnungsgrundrisse bieten jeweils eine Fläche von rund 70 Quadratmetern. Jede Wohnung besteht aus einem Raumkontinuum, das um einen möbelartigen Kern fließt. Obwohl die vier Wohnungen klein und auf das Wesentliche reduziert sind, wirken sie so grosszügig. Bei der Materialisierung der Einbauten und der Türen Sperrholz aus Seekiefer, das mit einem dunklen Öl behandelt wurde verwendet.

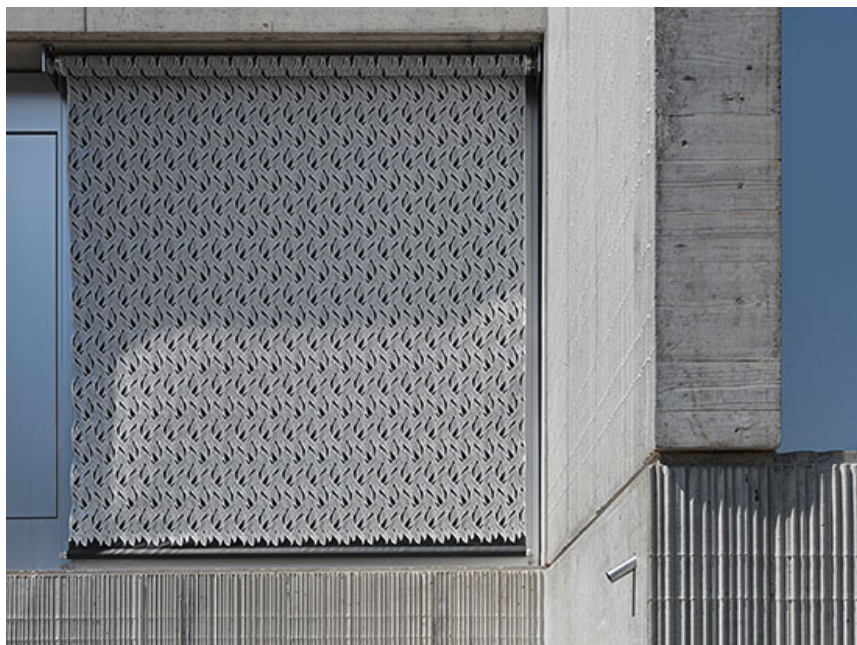
(Text auszugsweise: Manuel Pestalozzi)



wild bär heule architekten: Wohnturm in Winterthur 2017, Wohnküche

Adaptionen

Die Architekten greifen verloren geglaubtes Traditionshandwerk auf, interpretieren es neu und adaptieren es zeitgemäss. Dabei wird die klassische Stil und Materialkunde, die in ihrem Dasein meist konservativ gedacht wird, mit Humor und der nötigen Wertschätzung in ungewohnter Art, jedoch funktions- und kontextbezogen integriert.



Wohnhaus Uster 2014. textiler Sonnenschutz: Bischoff Interior AG / Architektur: wild bär heule architekten

Wohnhaus mit drei Mietwohnungen, Uster

Auf einer zentrumsnahen Parzelle in der Nähe des Schlosses in Uster vereint das dicht organisierte Bauvolumen drei Stadtwohnungen mit je eigener Ausprägung. Deutlich wird die Differenzierung anhand der privaten Aussenräume und deren Bezüge zum Stadtraum. In der Fassade wechseln sich geschossweise und über Eck versetzt glatter und an der Oberfläche strukturierter Beton ab. Die Materialisierung im Inneren mit Industriemauerwerk und sägerauen Holzböden definiert den Charakter der Wohnungen.



wild bär heule architekten: Wohnhaus mit drei Mietwohnungen, Uster, 2014, Zimmer

Sabine Bär, Architektin

1958 geboren in Zürich, 1978-1980 Studium der Geisteswissenschaften in Tübingen DE, Praktikum in Architekturbüro Schmid + Neuscheler in Tübingen, 1986 Architekturdiplom Technische Hochschule Stuttgart, 1986-1988 Tätigkeit als Entwurfsarchitektin in Zürich, 1988 Gründung Wild-Bär + Wild Architekturbüro mit Thomas Wild, Zürich, 1992 Lehrauftrag für Konstruktion und Entwerfen an der FH Biberach, 2004 wild bär architekten ag. 2009 stösst Ivar Heule zum Team, daraus wird die heutige wild bär heule Architekten AG. Das Büro ist bekannt für seine innovative Verwendung von Sichtbeton und gewann Verschiedene Auszeichnungen für Privathäuser im In- und Ausland.

Ivar Heule, Architekt

Ivar Heule 1970 geboren in Heerbrugg, 1993 Praktikum bei Hubert Bischoff, Rheineck, 1996 Praktikum bei Selldorf architect, New York, 1997 Architekturdiplom an der ETH Zürich, 1997-2000 Mitarbeit bei Wild-Bär+Wild, Zürich, 2001 Mitarbeit bei Christian Kerez, Zürich, 2001 Einfluss Eduardo Chillidas' in der zeitgenössischen Architektur Spaniens, Reisestipendium, 2002-2003 Mitarbeit bei Wild-Bär+Wild, Zürich, 2004 Partner wild bär architekten ag und seit 2009 wild bär heule architekten ag.

Haus der Farbe

Die Veranstaltungsreihe **TREFFPUNKT – GESTALTUNG IM HANDWERK** ist eine Zusammenarbeit der SBCZ mit dem Haus der Farbe. Moderation: **David Keist**, selbstständiger Farbgestalter und Maler/Gipsler / www.wrkstadt.ch.
Abteilungsleiter Handwerk und Material und Dozent Fachbereich Material am Haus der Farbe.

Veranstaltungssponsor:

HAUS DER FARBE

Im Zentrum des 1995 gegründeten Haus der Farbe stehen die Aktivitäten zur Stärkung der Bau- und Handwerkskultur sowie der Dialog zwischen gestalterischer Planung und handwerklicher Umsetzung. Das Haus der Farbe fördert in Form von Weiterbildung, Dienstleistung und Forschung drei Aspekte: Die Farbkompetenz in Architektur, Design, Industrie und Kommunikation, die Gestaltungskompetenz im Handwerk und die interdisziplinäre Kommunikation und Wertschätzung.

Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur

Aus dem Malerhandwerk initiiert, lag der Fokus zu Beginn auf dem Bildungsgang «Farbgestaltung am Bau». Doch schon bald öffnete sich das Haus der Farbe allen Handwerksgattungen und es wurde gemeinsam mit sieben Berufsverbänden die Weiterbildung «Gestaltung im Handwerk» ins Leben gerufen. Aus der Höheren Fachschule für Farbgestaltung wurde die «Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur».

**HAUS
DER
FARBE**
FACHSCHULE
FÜR GESTALTUNG
IN HANDWERK
UND ARCHITEKTUR



Adresse:

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. von 09:00 – 17:30 Uhr

SBCZ

facebook

Kalender

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.